

Oberursel, 19. Dezember 2025

**„Im Grunde sind es immer
die Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben seinen Wert geben.“**

Wilhelm von Humboldt

Liebe Mitglieder, liebe Unterstützer und Unterstützerinnen der Städtepartnerschaften, das Jahr neigt sich unweigerlich dem Ende zu. Auch für uns als Vorstand heißt es jetzt durchzuatmen, das Jahr Revue passieren zu lassen und nach vorn zu schauen. Ausgegangen sind uns die Ideen auch 2025 nicht und wir können durchaus mit Stolz auf ein ereignisreiches Jahr zurückschauen. Die Städtepartnerschaften mit Epinay-sur-Seine und Rushmoor sind nach wie vor lebendig und vielleicht bahnt sich mit der ukrainischen Stadt Vasilkiv in absehbarer Zeit eine neue städtepartnerschaftliche Verbindung an. Ein erster Schritt dazu wurde im Sommer mit dem Besuch einer 30-köpfigen Kinder- und Jugendgruppe in Oberursel gemacht. Lebendig sind aber nicht nur die Städtepartnerschaften, sondern auch das Vereinsleben ist es. Und aus so mancher „offiziellen Beziehung“ sind inzwischen Freundschaften entstanden, die man nicht missen möchte. So soll es sein.

Danke an alle Mitglieder und sonstige Aktive, die uns in unserer ehrenamtlichen Arbeit unterstützen. Ohne euch, ohne Sie wäre das, was der VFOS seit 1991 für die Städtepartnerschaften leistet nicht möglich.

Genauso wichtig ist das Zusammenspiel zwischen dem VFOS und der Stadt Oberursel. Danke daher an Stadtverordnetenvorsteher Lothar Köhler, an Bürgermeisterin Antje Runge, 1. Stadtrat Jens Uhlig und Stadtrat Andreas Bernhardt sowie insbesondere der Abteilung Kultur und Gesellschaft. Genauso danken wir aber auch allen Stadtverordneten und den Mitgliedern des ehrenamtlichen Magistrats, die sich immer wieder für die Vereinsförderung einsetzen oder die Vereine anderweitig unterstützen.

Ein Dankeschön auch an unsere Kooperationspartner: KSfO, VHS Hochtaunus, Portstraße Jugend & Kultur, Initiative Opferdenkmal, PhotoCirkel, Kulturkreis, Verein Kunstgriff, Europaunion Hochtaunus, Eintracht Oberursel und der Feldbergschule.

Und selbstverständlich geht unser Dank auch an unsere Schwesternvereine in den Partnerstädten Rushmoor und Epinay-sur-Seine. Thanks und Merci. Wir hoffen natürlich, bei dieser Aufzählung auch niemanden vergessen zu haben. Falls doch, bleiben Sie uns, beleibt uns bitte dennoch gewogen.

Den Schwung des zurückliegenden Jahres möchten wir natürlich mit ins nächste Jahr nehmen. Ob wir all das weiterführen können, was sich zu einer mehr oder weniger längeren Tradition entwickelt hat, wird sich zeigen. Denn gern würden wir auch neue Dinge ausprobieren. Aber dazu benötigen wir Zeit und vor allem die entsprechenden personellen Kapazitäten. Versprechen können wir aber schon jetzt, dass wir auch 2026 engagiert, tolerant und weltoffen am Ball bleiben werden. Wir sind überzeugt davon, dass städtepartnerschaftliche Verbindungen mehr denn je wichtig sind, dass sich gerade in der heutigen Zeit Menschen – auch mit unterschiedlichen Ansichten – begegnen, sich kennenlernen, fair und respektvoll miteinander diskutieren sollten. Aber es gibt Grenzen für Toleranz.

Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gutes, gesundes und glückliches Neues Jahr. Möge 2026 ein friedliches Jahr für die Welt werden.

In einer Zeit, wo die Welt aus den Fugen zu geraten scheint, sollten wir die kommenden Feiertage nutzen und einfach mal entschleunigen und innehalten. Nehmen Sie sich Zeit für die Dinge, die Ihnen wirklich wichtig sind, die im hektischen Alltag aber oft zu kurz kommen. Nehmen Sie sich Zeit, um zu genießen, zu träumen und Pläne zu schmieden. Nehmen Sie sich Zeit einander zuzuhören, einander zu verstehen, gerade dann, wenn alle Argumente bereits bekannt erscheinen. Nehmen Sie sich Zeit, Bewährtes zu bewahren oder wiederzufinden und dabei zugleich Neues zu entdecken. Und zu guter Letzt, nehmen Sie sich einfach mal Zeit zum Nichtstun und tun sich damit etwas Gutes.

**Herzlichst Ihr, euer
VFOS Vorstand**

Helmut Egler, Joachim Netz, Winfried Goldbach, Gabi Hofmann, Guido Faust, Birgit Röher, Monika Seidenather-Gröbler, Marcus Peter, Andrea Einig, Luytsia Zenker,